



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 15.08.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Die DVR wird Initiativen bezüglich einer Erweiterung der Liste der Teilnehmerländer an den Verhandlungen zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass blockieren, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Verhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Die Vergrößerung der Zahl der Länder, die in Minsk am Verhandlungsprozess zur friedlichen Regelung im Donbass teilnehmen, verschlechtert die Situation nur, deshalb werden wir solche Initiativen blockieren“, sagte Puschilin als Kommentar zu einem Vorschlag vom polnischen Präsidenten Andrzej Duda.

Puschilin unterstrich, dass es schon jetzt den Teilnehmern der Verhandlungen häufig nicht gelingt, einen Konsens zu finden.

„Im Ergebnis wird das Minsker Format wahrscheinlich bis 2016 verlängert. Wenn wir den Gedanken zulassen, dass in den Prozess zusätzliche Seiten eingeschlossen werden, so können die Verhandlungen endgültig in einer Sackgasse landen, aber es wird in keiner Weise eine Lösung der vorhandenen Probleme näher gebracht.“

Wie heute in den Medien berichtet wurde, hat Duda dem ukrainischen Präsidenten Petr Poroschenko ein neues Verhandlungsformat zur Regelung des Konflikts im Donbass unter Teilnahme der „stärksten“ europäischen Staaten und Nachbarstaaten vorgeschlagen, einschließlich Polens.

„Dies ist nicht der erste Versuch sowohl der USA als auch der von diesen kontrollierten Staaten, sich in den Verhandlungsprozess einzubringen, vor allem in das „normannische Format“, unterstrich Puschilin. „Das ist nicht die Position Polens, sondern Druck von Seiten der USA – ich persönlich bewerte die Erklärung Dudas so. Leider habe ich bisher bei der Mehrheit der Führer der europäischen Staaten keine wirklich Entschlossenheit erlebt, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen“.